



Vorstellung und Diskussion zur Nachhaltigkeitsstrategie



Stiftung Haus Lindenhof
18.11.2025

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit Umsetzungsfahrplan (1)



Start-Workshop

30. Januar 2025

- Überführung der Bestandsaufnahme in ein „Nachhaltigkeits-Assessment“ mittels ESG-TiMA Advanced
- Start „Wesentlichkeitsanalyse light“ → Vorstellung der Systematik und Vorgehensweise

Durchführung Wesentlichkeits- analyse light

Febr.-April 2025

- Ermittlung und Darstellung der wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out)
- Ermittlung und Darstellung der wesentlichen finanziellen Auswirkungen von ESG-Aspekten auf die Geschäftstätigkeit
- Bewertung und Zusammenführung

Workshop zur Entwicklung eines Nachhaltigkeits- programms

8. Mai 2025

- Zusammenführung des Nachhaltigkeits-Assessments und der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse
- Ableitung von Handlungsnotwendigkeiten und Prioritäten
- Entwicklung eines Vorschlags für eine Grundpositionierung und ein Nachhaltigkeitsprogramm

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit Umsetzungsfahrplan (2)



Vorstandsworkshop

02. Juni 2025

- Vorstellung des Nachhaltigkeits-Assessments und der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse im Management
- Darstellung von Handlungsnotwendigkeiten und Prioritäten
- Strategische Positionierung und Diskussion des vorgeschlagenen Maßnahmenprogramms

Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit Maßnahmen und Governance Juni-November 2025

- Entwicklung eines Vorschlags zur Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Entwicklung eines Vorschlags zur Formulierung von Zielen und Zuordnung der definierten Maßnahmen
- Entwicklung eines Vorschlags zum Aufbau einer Nachhaltigkeits-Governance (Aufbau- und Ablauforganisation)
- Erstellung einer Beschlussvorlage für den Vorstand

Abschlussworkshop mit Vorstand 18. November 2025

- Diskussion und Abnahme der Beschlussvorlage
- Bei Bedarf Vornahme von Anpassungen

Erstellung eines Dekarbonisierungsfahrplans mit Fokus auf den Gebäudebestand



Teilprojekt, begleitet von Hrn. Weinmüller

Juli – Oktober 2024

- Erstellung einer CO₂-Bilanz (Scope 1, Scope 2, wesentliche Teile von Scope 3)
- Darstellung der relevanten Datenpunkte
- Darstellung der wesentlichen Emissionsquellen

November 2024 –
Mai 2025

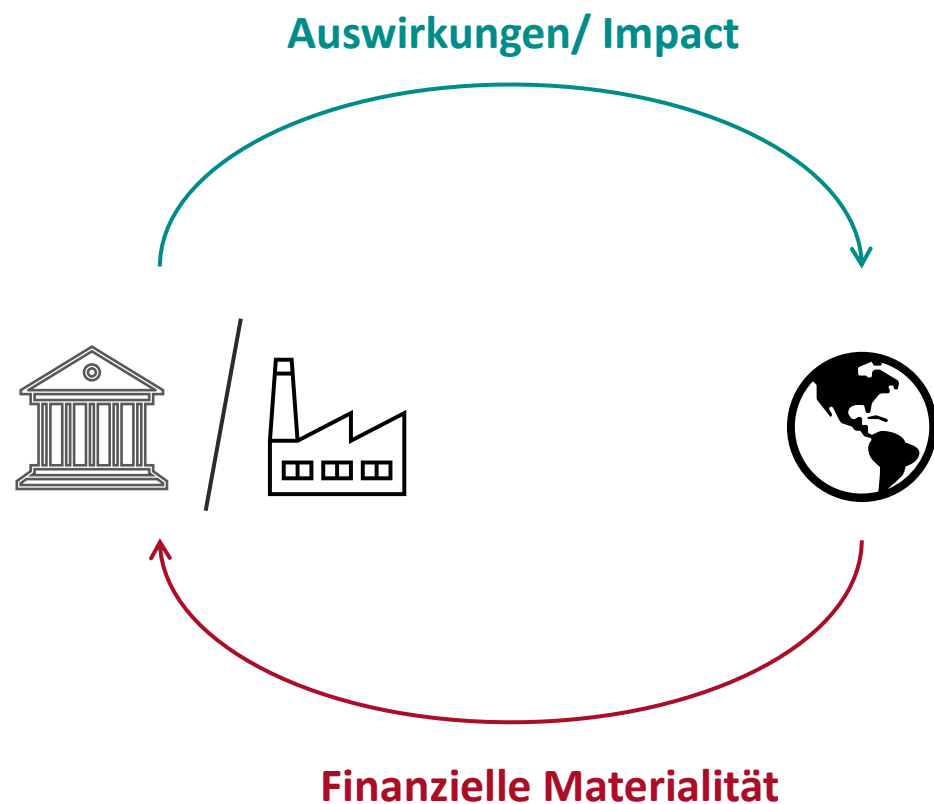
Analyse und
Optimierung,
Konzepterstellung

- Erstellung eines gebäudespezifischen Katasters zur Auflistung der relevanten Verbräuche, Aufbau eines Datenbestands
- Ermittlung und Darstellung von Einsparpotenzialen auf Gebäudeebene (Einbezug aller vorhandenen Analysen, z. B. Energieaudit)
- Erstellung einer Roadmap zur Dekarbonisierung des Gebäudebestands sowie der CO₂-Bilanz

Vorstellung und
Abnahme der
Ergebnisse
Juni/Juli 2025

- Vorstellung der Ergebnisse
- Validierung
- Erstellung Abschlusssdokumentation

Wesentlichkeitsanalyse: zwei Perspektiven



Finanzielle Materialität (**Outside-In Perspektive**):
Wirkung von Nachhaltigkeitsaspekten **auf** die wirtschaftliche Lage

Auswirkungen/Impact (**Inside-Out Perspektive**):
Einfluss und Risiken für Mensch und Umwelt, die **durch** die Aktivität entstehen

Berücksichtigung aktueller und potenzieller
Auswirkungen

Bewertung über die **gesamte Wirkungskette** und
verschiedene Zeithorizonte

Vorgehensweise und Methodik

1. Kontext der Organisation

- Beschreibung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten
- Beschreibung der wesentlichen Geschäftsprozesse
- Ableitung von Bezugspunkten zu ESG-Themen
- Clusterung potenziell relevanter ESG-Themen

2. Analyse der Auswirkungen

- Beschreibung der Auswirkungen der wesentlichen Geschäftsaktivitäten auf ESG-Aspekte
- Beschreibung der Auswirkungen der wesentlichen Geschäftsprozesse auf ESG-Aspekte

3. Chancen und Risiken

- Beschreibung von Chancen, die sich aus ESG-Aspekten ergeben
- Beschreibung von Risiken, die sich aus ESG-Aspekten ergeben
- Analyse der potenziellen finanziellen Auswirkungen von ESG-Aspekten



4. Ableitung und Beschreibung der wesentlichen Impacts, Risks and Opportunities (IROs)

Auswertung THG-Emissionen CAFOGES

Aufteilung der Ergebnisse (unter marktbasiertem Ansatz für Scope 2)		
Scope	t CO _{2e} / Jahr	Anteil in % am Gesamtergebnis
Scope 1.1 - Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen (selbst produzierte Energie)	2.062	25,18%
Scope 1.2 - Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	226	2,76%
Scope 1.3 - Direkte Emissionen aus Kältemittelverlusten	128	1,56%
Scope 1.4 - Direkte Emissionen aus medizinischen & technischen flüchtigen Gasen	0	0,00%
Scope 2.1 - Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom, Wärme, Kälte, Dampf)	0	0,00%
Scope 3.1.1 - Eingekaufte Medikamente (Option 1: Hybrid)	0	0,00%
Scope 3.1.2 - Eingekaufte medizinische & technische Gase (Bottom-Up)	0	0,00%
Scope 3.1.3 - Eingekaufte medizinische Verbrauchsmaterialien (Top-Down)	8	0,10%
Scope 3.1.4 - Eingekaufte Kältemittel (KM) (Bottom-Up)	0	0,00%
Scope 3.1.5 - Eingekaufte Lebensmittel (Option 2: Top-Down)	2.743	33,49%
Scope 3.1.6 - Eingekaufte Textilien ()	235	2,87%
Scope 3.1.7 - Eingekaufte Hygieneartikel & Reinigungsmittel (Option 1: Bottom-Up)	159	1,95%
Scope 3.1.8 - Eingekauftes Papier/Pappe (Option 1: Bottom-Up)	13	0,16%
Scope 3.1.9 - Wasserverbrauch (Bottom-Up)	22	0,27%
Scope 3.1.10 - Externe Dienstleistungen: Serverraum & Internet (Bottom-Up)	0	0,00%
Scope 3.2.1 - Eingekaufte IT-Geräte (Bottom-Up)	48	0,58%
Scope 3.3 - Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Bottom-Up)	648	7,91%
Scope 3.5 - Abfall & Abwasser (am Standort) (Bottom-Up)	147	1,79%
Scope 3.6.1 - Geschäftsreisen (Bottom-Up)	57	0,70%
Scope 3.6.2 - Übernachtung bei Dienstreisen (Bottom-Up)	1	0,02%
Scope 3.7 - Mitarbeitendenmobilität (Bottom-Up)	1.680	20,51%
Scope 3.16 Patient*innenmobilität (Bottom-Up)	13	0,16%

- Erfassung Lebensmittel:
Gesamteinkaufsausgaben
für Lebensmittel in Euro



Zusammenfassung aus dem Dekarbonisierungsprojekt

- Beleuchtung der Ergebnisberichte aus den Energieaudits aller Standorte
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit circa 2-4 Maßnahmen je Standort
- Schwerpunkte der Maßnahmen
 - Beleuchtung
 - Heizung
 - PV-Anlage
 - (teilweise Gebäudehülle)
- Erstellung der THG-Bilanz mithilfe von CAFOGES
- Abschlussbericht wurde im Juli 2025 erstellt

Zusammenführung der Projektbestandteile

Bestandsaufnahme

- **Strategie und Management:**
 - Positionierung zu Nachhaltigkeit erfolgt, strategische Verankerung noch ausstehend
 - Risikoanalyse auf Transitionsrisiken und Lieferanten ausweiten
 - Übergreifende Abdeckung an Compliance-Themen
 - Kaum interne Kapazität für Nachhaltigkeit
- **Geschäftsbetrieb:**
 - einzelne Maßnahmen (Konzept dahinter noch ausstehend)
 - Zugehörige Themenfelder: Personal, Gebäude, Ressourcenverbräuche, Einkauf

Wesentlichkeitsanalyse

- **Umwelt**
 - CO₂-Emissionen, Wasser- und Ressourcenverbrauch als wesentliche Themen identifiziert > *Maßnahmen*
 - Beitrag zur Flächenversiegelung durch Standorte > *Maßnahmen*
 - Sensibilisierung für nachhaltigere Alternativen
- **Soziales**
 - Umfangreiche Einzelmaßnahmen zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber – Systematisierung ausstehend
 - Fachkräftemangel

Dekarbonisierungsprojekt

- Schwerpunkte der THG-Emissionen liegen in:
 - Gebäude
 - Lebensmitteleinkauf
 - Mitarbeitendenmobilität

Zusammenführung der Projektbestandteile

Bestandsaufnahme

- ...
- **Kerngeschäft:**
 - Kerngeschäft umfasst die soziale Dimension der Nachhaltigkeit
- **Kommunikation & Außenwirkung**
 - Heft „mittendrin“ als Kommunikationskanal, bisher kein Nachhaltigkeitsbericht
 - Mitarbeitende werden situativ informiert
 - Sehr hohes soziales Engagement

Wesentlichkeitsanalyse

- ...
- **Soziales**
 - Bedarfsgerechte Angebote i. V. m. Qualitäts- & Schutzmaßnahmen
 - Demografische Entwicklung der Landkreise
 - Rahmenbedingungen der Klienten u. a. beeinflusst von Fachkräftemangel sowie Digitalisierung von Prozessen
- **Governance**
 - Finanzielle Risiken bei Nichtbeachtung oder Verstößen

Dekarbonisierungsprojekt

- Schwerpunkte der THG-Emissionen liegen in:
 - Gebäude
 - Lebensmitteleinkauf
 - Mitarbeitendenmobilität

Es ergeben sich folgende Fokusthemen: strategische und organisatorische Verankerung, CO₂-Emissionen (i. V. m. Gebäuden, Lebensmitteln, Mobilität), Arbeitgeberattraktivität, Kommunikation (innen & außen)

Notizen aus Diskussion mit dem Vorstand zur strategischen Positionierung der SHL in Sachen Nachhaltigkeit (02.06.2025)



- Nachhaltigkeitsstrategie sollte auf aktuelles Strategiepapier aufbauen
- Grundwerte der Stiftung integrieren
- Kerngeschäft klar in den Fokus rücken unter sozialer Dimension der Nachhaltigkeit; Kerngeschäft war nicht Fokus des Projekts, sondern wie kann dessen sozialer Fokus mit Maßnahmen des Geschäftsbetriebs flankiert werden
- Wie kommunizieren wir intern? Multiplikatoren sollten sprechfähig sein → Kommunikation intern & extern; betrifft auch Nachhaltigkeitsorganisation insgesamt.
- Verbräuche wurden schon immer dokumentiert, wurden um weitere Faktoren ergänzt und in einer Bilanz zusammengeführt.
- Wie werden wir sprachfähig zu Dekarbonisierung: Was machen wir und wo wollen wir hin?
- Ambitionsniveau/Rahmenbedingungen: Was sagt die Regulierung und was kann refinanziert werden?
- Im strategischen Feld Personal wurde bereits viel investiert.
- Auch thematisieren: Was können wir damit erreichen – und das in eine längerfristige Dimension setzen

Diskussion zum Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie

Entwurf – Stand 11.11.2025

Nachhaltigkeitsstrategie Stiftung Haus Lindenhof

[Hinweis zum Entwurfsstatus: Kursiv geschriebener Text würde (überwiegend) wörtlich übernommen aus dem Strategiepapier der Stiftung (2023)] – Umgang mit den Formulierungen ist noch zu klären.]

Unsere Handlungsmaxime und Ausgangsbasis

Als katholische Stiftung tragen wir dafür Sorge, die Schöpfung zu bewahren. Im Sinne unseres christlichen Auftrags handeln wir nachhaltig und umweltbewusst. Dies findet sich in den strategischen Zielen wieder – auch in denen der nationalen und internationalen Organisationen, z. B. der „Agenda 2030“ (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen: Die nachhaltige Entwicklung fokussiert ökonomische, soziale und ökologische Komponenten. Das ambitionierte globale Transformationsprogramm der Agenda soll zukünftigen Generationen ein würdevolles Leben garantieren. Neben der Schutzpflicht des Staates wird in den formulierten Zielen die Verantwortung der Unternehmen und Organisationen benannt.

Auf Grundlage dieser Handlungsmaxime haben wir uns als Stiftung Haus Lindenhof entschieden, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, um unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft möglichst zielgerichtet und transparent leisten zu können.



Ausblick

Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach VSME

Kick-Off mit
beteiligten
Fachbereichen
Feb/März 2026

- Darstellung der zu berichtenden Inhalte und Datenpunkte auf Basis der Anforderungen des VSME sowie der in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Themenstellungen
- Erstellung einer Projektskizze und Roadmap

Erhebungs- und
Umsetzungsphase
März 2026 – Juni
2026

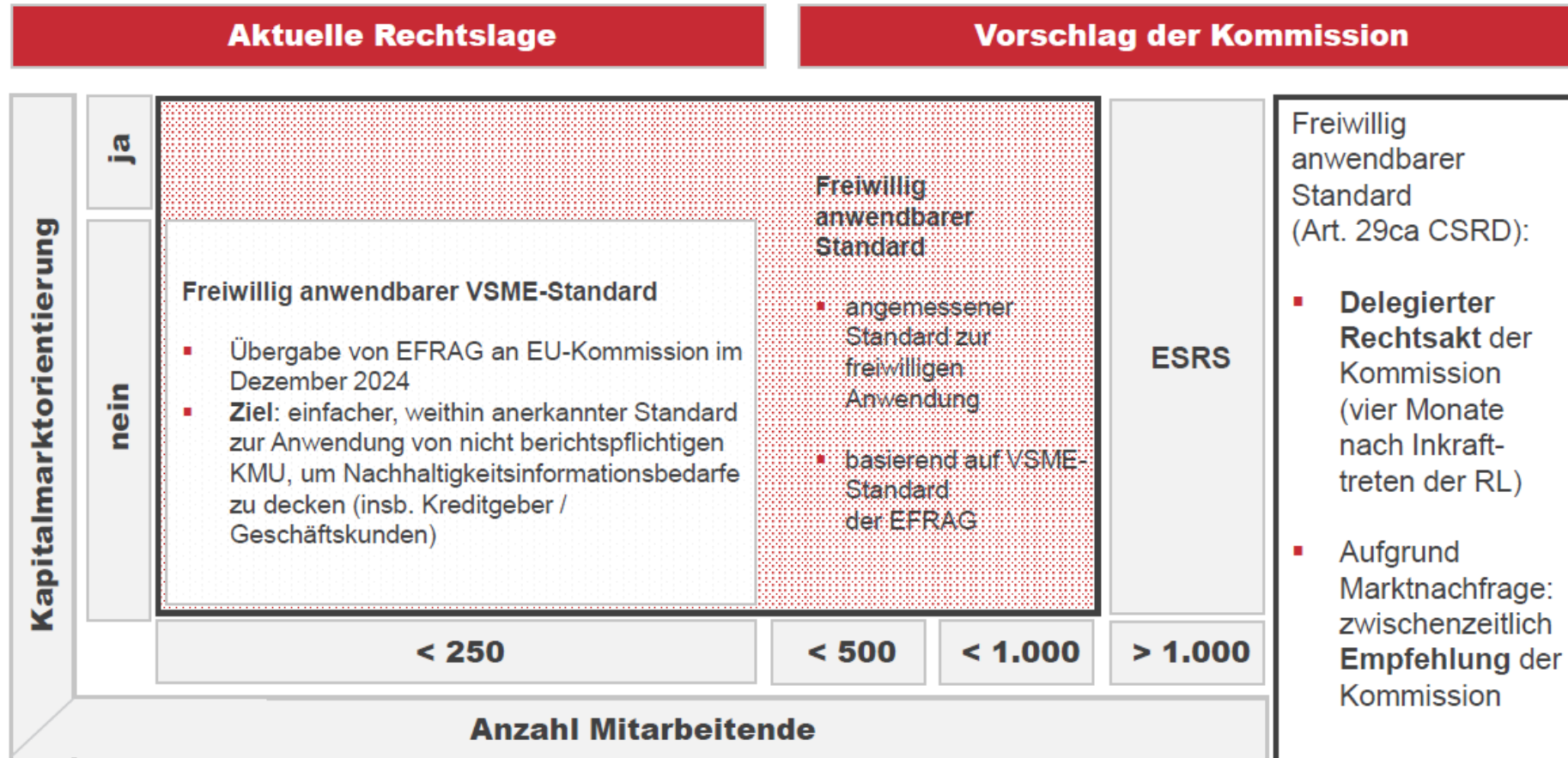
- Erhebung der relevanten Datenpunkte
- Erstellung einer Dokumentation zu den Berichtsinhalten und Aufbau einer Datenstruktur
- Erstellung der Berichtsinhalte

Abschlussphase

Juni – Juli 2026

- Abstimmung der finalen Berichtsinhalte
 - Finalisierung der quantitativen Datenerhebung
 - Verabschiedung und Veröffentlichung des VSME-Berichts
 - Einpflegen der Berichtsinhalte in die DNK-Datenbank
-
- Optional: VSME mit Prüfung nach begrenzter Sicherheit durch Wirtschaftsprüfer (nicht Teil des unterzeichneten Angebotes)

Freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht berichtspflichtiger Unternehmen (VSME)



In Anlehnung an DRSC

Auszug Stellungnahme des DCV (27.03.2025)

„Der **Deutsche Caritasverband** hat gegenüber der EU-Kommission eine **Stellungnahme** zum Omnibus-Verfahren abgegeben. Darin **fordert** der DCV, dass es **durch die Erleichterungen und Vereinfachungen im Bereich verpflichtender Nachhaltigkeitsberichterstattung** für Unternehmen **zu keiner inhaltlichen Verwässerung des Green Deals der EU und der nationalen Klimaschutzziele** kommen darf. Gleichzeitig begrüßt er die geplanten Vereinfachungen und Erleichterungen, da die bisher geplanten Verpflichtungen der CSR-Richtlinie der EU und deren geplante (aber noch nicht vollzogene) nationale Umsetzung die Mitgliedseinrichtungen des Deutschen Caritasverbandes und insgesamt auch die Mitglieder der Freien Wohlfahrtspflege vor operative und finanzielle Herausforderungen gestellt hätte. Die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung und die damit verbundene **Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten und -indikatoren sollten sich aus Sicht des DCV auf das Wesentliche konzentrieren**, um einerseits den **Anforderungen an die Steuerung des Nachhaltigkeitsmanagements** und gleichzeitig den **Anforderungen wesentlicher Stakeholder** der betreffenden Unternehmen **zu genügen**. Die geplanten Vereinfachungen der EU-Kommission gehen in diese Richtung.“



Deutscher
Caritasverband e.V.



Ihre Ansprechpersonen



Benjamin Henle
0176 43277465
henle@n-motion-partner.de



Marianne Schmelzle
0176 11796770
schmelzle@n-motion-partner.de

N-Motion GmbH
Kramgasse 1 89073 Ulm
www.n-motion-partner.de